

## Die beiden Arten von Da-Capo-Arie in der Matthäus-Passion

Von Karol Berger (Stanford, CA)

Die vorliegende Studie hat zum Ziel, anhand der entsprechenden Nummern aus der Matthäus-Passion die gattungsbedingten Konventionen zu rekonstruieren, die Bachs Denken über die Form der Da-Capo-Arie leiteten.<sup>1</sup> Abgesehen von den Rezitativen vertonte der Komponist nahezu die gesamte Dichtung Picanders (also die Grundlage für einen Großteil der musikalischen Substanz der Passion) in Da-Capo-Form. Die Sätze 27, 30 und 60 sind die einzigen Ausnahmen.<sup>2</sup> Die übrigen vierzehn Nummern (Nr. 1, 6, 8, 13, 20, 23, 35, 39, 42, 49, 52, 57, 65 und 68; siehe Tabelle 1) sind sämtlich in Da-Capo-Form vertont, unabhängig davon, ob Picander dies explizit vermerkte.<sup>3</sup> (Nur drei der Sätze – die Nummern 8, 39 und 42 – sind nicht mit entsprechenden Bezeichnungen versehen, obwohl bei den beiden letzteren die Eröffnungsverse am Schluß noch einmal abgedruckt werden, das heißt, das Da Capo ist hier ausgeschrieben.) Alle diese Dichtungen, die vierzehn in Da-Capo-Form vertonten und die drei Sonderfälle, sind in Picanders Libretto als „Aria“ bezeichnet, und auch in Bachs Autograph wird dieser Begriff fast immer verwendet.<sup>4</sup> Nur die beiden Ecksätze weichen von dieser Regel ab, Nr. 1 ist unbezeichnet und Nr. 68 trägt den Titel „il Choro finale“. Diese beiden

<sup>1</sup> Die hier vorgestellte Typologie der Da-Capo-Arien in der Matthäus-Passion unterscheidet sich von der bei E. Platen, *Die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach. Entstehung, Werkbeschreibung, Rezeption*, Kassel und München 1991, S. 90 bis 99. Grundlegende Untersuchungen zu Bachs Arienformen hat S. A. Crist vorgelegt: *Aria Forms in the Vocal Works of J. S. Bach, 1714–1724*, maschr. Diss., Brandeis University 1988; *Aria forms in the cantatas from Bach's first Leipzig Jahrgang*, in: *Bach Studies*, hrsg. von D. O. Franklin, Cambridge 1989, S. 36–53; *Bach, Theology, and Harmony: A New Look at the Arias*, in: *Bach. The Quarterly Journal of the Riemenschneider Bach Institute* 27 (1996), S. 1–30; *J. S. Bach and the Conventions of the Da Capo Aria, or How Original was Bach?* in: *The Maynooth International Musicological Conference 1995: Selected Proceedings, Part One*, hrsg. von P. F. Devine und H. White, Dublin 1996, S. 71–85.

<sup>2</sup> Die Numerierung der einzelnen Sätze folgt NBA II/5 (A. Dürr, 1972).

<sup>3</sup> Die Dichtung findet sich im zweiten Band von *Picanders Ernst-Schertzhafte und Satyrische Gedichte*, Leipzig 1729, S. 101–112; siehe das Faksimile in NBA II/5 Krit. Bericht (A. Dürr, 1974), S. 73–78.

<sup>4</sup> SBB, P 25; ein vollständiges Faksimile erschien als Bd. 7 der *Faksimile-Reihe Bachscher Werke und Schriftstücke*, hrsg. vom Bach-Archiv Leipzig, Leipzig 1966.